

## Genusswanderung mit Kindern 10:

# DIE PFALZ MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN

## Edenkoben – Friedensdenkmal – Alla-Hoppl-Anlage – Kloster Heilsbruck Klostermühle

»Gemütliche Wanderung mit wunderbaren Panoramablicken, Gelegenheit zur Einkehr und dem wohl größten und schönsten Spielplatz der Pfalz«

### ROUTENPORTRÄT

Dauer 2 Stunden, 3 Minuten

Strecke 5,80 Kilometer

Schwierigkeitsgrad Mittelschwer

Anstieg 160 Meter

Beste Jahreszeit Ganzjährig, am besten aber zur Lavendelblüte

Bewertung der Wanderung

- ★★ Sehenswürdigkeiten unterwegs
- ★★★ Panoramablicke
- ★★★ Kindertauglichkeit
- ★★ Picknick-Gelegenheiten

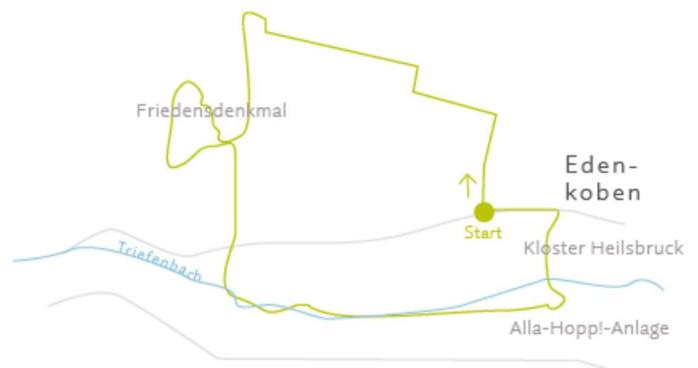
Einkehrmöglichkeit unterwegs Waldgaststätte Friedensdenkmal

Öffentliche Verkehrsmittel Keine

Startpunkt Parkplatz an der Kreuzung Klosterstraße / Woogweg

Navigationseingabe Edenkoben, Klosterstraße 175

Parkplätze Auf dem Wanderparkplatz am Start oder in den umliegenden Straßen



### MIT FOLGENDEN VINOTHEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

Vinothek Weingut Ökonomierat Isler /  
NW-Diedesfeld



Weinhaus Anton / Kirrweiler



Weingut und Vinotel Schreieck /  
St. Martin



Weingut J.-J. Berizzi/ Edenkoben



Weingut Klein / Hainfeld



Vinothek Das Weinhaus Maßmer /  
Burrweiler



## Tourenverlauf:

*Wir starten auf dem kleinen Parkplatz an der Klosterstraße / Ecke Woogstraße. Wir queren die Klosterstraße und biegen auf den rechten der beiden dem Parkplatz gegenüberliegenden Weinbergswegen ein. Diesem folgen wir für etwa 400 Meter, bis er auf einen in Ost-West-Richtung verlaufenden weiteren asphaltierten Weinbergsweg stößt. Wir biegen links ab und wandern den leicht ansteigenden Weg hinauf – immer unser Ziel, das Friedensdenkmal, vor Augen. Nach weiteren 300 Metern stoßen wir erneut auf einen Landwirtschaftsweg, in den wir für wenige Meter nach rechts einbiegen, um bei nächster Gelegenheit wieder Richtung Haardtgebirge und Friedensdenkmal nach links abzubiegen. Wir folgen dem Weg bergan, bis wir nach weiteren rund 700 Metern auf einen quer zu unserem Weg verlaufenden Landwirtschaftsweg stoßen. Auf ihm gehen wir nur ein paar Schritte rechts weiter, bis wir auf eine Schafweide stoßen.*



*Hier heißt es achtgeben, da der Verlauf des nun folgenden Weges nur schwer einzusehen ist. Vor uns liegt die Schafweide und direkt links daneben ein Weinberg.*



*Unser Weg führt nun als Wiesenpfad rechts parallel zur ersten Rebzeile entlang hinauf.*

*Fotos: Weg zwischen Weide und Weinberg*



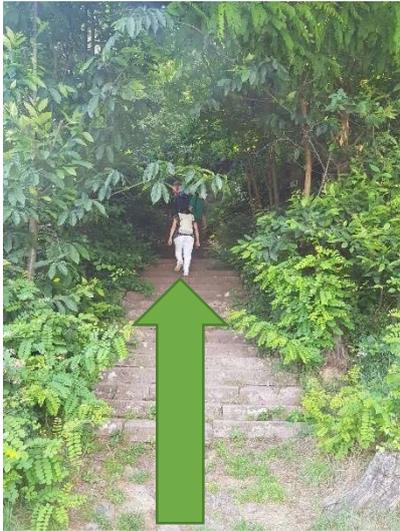
*Am oberen Ende des Wingerts gehen wir nun links, am Weinberg entlang bis zu dessen Ende weiter.*

*Von dort führt uns rechts ein schmaler Pfad durchs Gebüsch, direkt auf die oberhalb verlaufende Straße.*

*Fotos: Wegverlauf oberhalb des Weinbergs und Pfad zur Straße rechts*



*Linkerhand befindet sich nun ein Kreuzungspunkt, von dem gleich mehrere Wanderwege abgehen und an dem sich kleiner hübscher Picknick-Platz befindet.*



*Auch hier heißt es wieder »Augen auf!«, denn unser Weg nach oben liegt ein paar Schritt rechts vor der Kreuzung auf der rechten Straßenseite und ist ziemlich zugewachsen. Eine Sandsteintreppe führt steil den Wald empor. Nach wenigen Stufen sehen wir rechts ein Hinweisschild mit der Aufschrift »Waldgaststätte Friedensdenkmal«, dem wir in Pfeilrichtung nach oben folgen.*

*Foto: Sandsteintreppe*



*An der kleinen Kreuzung danach wählen wir den Weg, der steil nach oben führt. In Serpentinaen schraubt sich unser Pfad rund 200 Meter nach oben, bis wir das Friedensdenkmal erreichen.*

*Foto: Wegekreuz oberhalb der Treppe*

*Hier ist eine Besichtigung sehr zu empfehlen. Achtung, der Zugang zur Aussichtsterrasse auf dem Flachdach des Gebäudes ist etwas versteckt auf der Rückseite.*

*Das imposante Bauwerk wurde 1899 zur Erinnerung an den Sieg von 1870/71 im Auftrag von Prinzregent Luitpold von Bayern errichtet. In verschiedenen Quellen ist zu lesen, dass der Werderberg deshalb als Standort des Denkmals gewählt wurde, weil man von diesem Berg durch die von optischen Telegrafen, ähnlich heute noch in Betrieb befindlichen Eisenbahnsignalen, übermittelten Signale vom Sieg über die Franzosen bei Straßburg erfuhr.*

*Wer nach dem kurzen, aber steilen Aufstieg Hunger und Durst verspürt, sollte unbedingt einen kleinen Stopp in der versteckt unmittelbar hinter dem Denkmal liegenden Waldgaststätte einlegen. Hier gibt es neben Kaffee und Kuchen auch kühle Getränke und zünftige Pfälzer Hausmannskost.*

*Für den Rückweg wählen wir den Weg, der rechts (Blickrichtung ins Tal) vorm Denkmal in den Wald hinein verläuft. Er windet sich in Serpentinaen den Hang hinab.*



*An der südlichsten Kehre passieren wir noch den »Straßburger Stein« zu Ehren von General Werder für seinen Sieg über die Franzosen in Straßburg. An dieser Stelle stand wohl ursprünglich der optische Telegraf, mittels dessen die Signale über den Sieg bei Straßburg übermittelt wurden.*

*Fotos: »Straßburger Stein« und Weg nach unten*



*Gleich nach dem Gedenkstein wählen wir an der Kreuzung den rechten Weg nach unten. Wir setzen nun den Weg hinab fort, bis wir wieder den Fuß der vorhin schon begangenen Treppe erreichen. Hier halten wir uns rechts.*

*Foto: Kreuzung nach dem »Straßburger Stein«*



*An der Kreuzung wählen wir den asphaltierten Weg, der am oberhalb am kleinen Picknickplatzes vorbei Richtung Süden führt.*

*Foto: Picknickplatz*

*Wir folgen dem parallel zum Haardtgebirge verlaufenden Weg für 500 Meter, bis zum in der Talsohle fließenden Triefenbach. Dort wenden wir uns vor dem Bach nach links Richtung Edenkoben und marschieren an dem plätschernden Bächlein entlang.*



*Wir lassen die erste kleine Brücke nach rund 150 Metern rechts liegen und überqueren erst nach rund 700 Metern die Brücke rechts, an der das Hinweisschild mit der Aufschrift »Weg der Gedichte« steht, und folgen dem Bachlauf auf der gegenüberliegenden Bachseite weiter Richtung Edenkoben.*

*Foto: Brücke über den Triefenbach*

*Nach weiteren gut 500 Metern erreichen wir die ausgedehnte Alla-Hopp!-Anlage. Hier bietet sich alles, was das Kinderherz begehrt. Für Erwachsene gibt es schattige Sitzgelegenheiten in der schön angelegten Parklandschaft.*

*Wer die Anlage nicht besuchen will, biegt direkt davor nach links ab, quert den Triefenbach und geht die Straße entlang bis kurz vor der Klosterstraße.*

*Hier haben wir rechter Hand immer wieder Einblicke in das Gebäudeensemble, das auf das ehemalige Zisterzienserkloster Heilsbruck aus dem 13. Jahrhundert zurückgeht.*

*Die alte Klosteranlage wurde zuletzt als Weingut und Veranstaltungslocation genutzt.*

*Leider steht sie aktuell leer und droht zu verfallen.*



*Foto: Reste Kloster Heilsbruck*

*Nach wenigen Metern erreichen wir die Klosterstraße, in die wir nach links einbiegen und nach wenigen Minuten den Parkplatz erreichen.*